

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917

170 (24.7.1917)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N. 170.

Dienstag, den 24. Juli 1917

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

25. Juli 1916.

Am Oberdonal große englische Bastion gesprengt.
Bei Gorodischtsche starke Verluste der Russen.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W. I. B. Berlin, 23. Juli. abends. (Amtl.)
Artillerieschlacht in Flandern unvermindert.
Starke russische Angriffe südwestlich von
Dünaburg sind gescheitert.
In Ostgalizien reißt sich in raschem
Fortschritt Erfolg an Erfolg.

W. I. B. Berlin, 23. Juli. (Amtlich.)
In den nördlichen Sperrgebieten wurden
durch unsere U-Boote wiederum 8
Dampfer, 4 Segler versenkt. Davon
wurde ein Dampfer aus einem stark gesicherten
Geleitzug herausgeschossen. Die Ladungen der
versenkten Schiffe bestanden, soweit sie festge-
stellt werden konnten, aus Kohlen, Holz und
Lebensmitteln.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.
W. I. B. Amsterdam, 23. Juli. Dem
„Allgemeinen Handelsblatt“ wird aus Nieuwe-
diep berichtet, daß der deutsche Dampfer
„Korderney“ heute vormittag in der Nähe
der Noorderhaaks-Gründe zwei Meilen von
der Küste von einem wahrscheinlich eng-
lischen Unterseeboot torpediert wurde.
Das Schiff treibt noch. Man wird versuchen,
es nach Nieuwe diep zu schleppen. Ein Heizer
wurde getötet.

* Berlin, 24. Juli. Wie der „Täglichen
Rundschau“ aus Haag berichtet wird, ist nach
der „Times“ der erste nach dem Einheits-
typ der britischen Regierung gebaute
Dampfer soweit fertiggestellt, daß er Ende
dieses Monats in Dienst gestellt werden kann.
Es handelt sich um einen 5000 Tonnendampfer.
Von der schweizerischen Grenze.
23. Juli. Wie die Schweizer Depeschensinfor-

mation erfährt, berichtet die „Liberte“, daß
sich gegenwärtig eine Abteilung Indianer von
Amerika nach Europa unterwegs befinden,
welche demnächst in einem französischen Hafen
landen werden.

W. I. B. Wien, 24. Juli. Der Durch-
bruch bei Boczow war auf einer ver-
gleichsweise schmalen Front angelegt und ge-
lang planmäßig. Die Ziele des ersten Tages
wurden weitans überboten. Am zweiten
Tage beherrschte die Angriffskolonnen bereits
die Eisenbahn und die Straße Boczow—
Tarnopol. An allen Punkten, wo sich der
Gegner zum Kampf zu stellen vermochte, wurde
in kurzer Zeit sein Widerstand gebrochen. Das
nächste Ziel war die für den Gegner außer-
ordentlich wichtige Bahnlinie Brzezany—Tar-
nopol, die von den unaufhaltsam vordringenden
Truppen auch tatsächlich am 3. Angriffstag
erreicht wurde. Man kann sich die Schwie-
rigkeiten, unter denen die Russen ihre Rück-
wärtsbewegung durchführen müssen, am besten
vergegenwärtigen, wenn man im Auge be-
hält, daß die Teile des Feindes, die nicht
über den Sereth nördlich von Tarnopol aus-
weichen oder über Tarnopol nach Osten abzu-
fluten vermochten, durch die Anlage der Ope-
rationen gezwungen waren, aus ihrer bisherigen
Front gegen Westen nach Süden abzubauen,
also senkrecht zu ihren bisherigen Stellungen
zurückzugehen. Eine Reihe von Anzeichen
spricht dafür, daß die Verwirrung nach dem
Vorgeschilderten unvermeidlich ist. Auch die
innere Widerstandskraft der Russen ist aufs
gefährlichste berührt.

W. I. B. Bern, 24. Juli. Die deutsche
Offensive in Galizien ist den französischen
Blättern nur durch deutsche Telegramme be-
kannt, da die russischen Heeresberichte seit drei
Tagen nicht mehr veröffentlicht werden.
„L'Heure“ stellt fest, daß die Genjuc den letzten
russischen Bericht vom Freitag unterdrückte.
Seither durfte nichts mehr bekannt gegeben

werden. Der „Matin“ erklärt, der deutsche
Durchbruch sei gefährlich. Es bedürfe einer
mächtigen Kraftanstrengung, um die russischen
Eroberungen in Galizien zu halten. Der
„Temps“ ist gleichfalls pessimistisch gestimmt
und führt die russische Niederlage auf die
Friedenspropaganda zurück.

W. I. B. Petersburg, 22. Juli. (Nicht-
amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus.
Ministerpräsident Kerenski ist Samstag an
die Front abgereist. Die Abordnungen
der Mannschaften der Ostflotte wurden auf
Verlangen des Zentralkomitees des Arbeiter-
und Soldatenrates gestern abend freigelassen.
Wie die „Börsenzeitung“ berichtet, faßte eine
Versammlung von Vertretern des Preo-
braskensky-Regiments und der Regi-
menter an der Front den Beschluß, daß
die unmittelbare Notwendigkeit bestehe, die
unbeschränkte Machtvollkommenheit in
die Hände Kerenskis zu legen.

W. I. B. Bangkok, 23. Juli. Siam hat
erklärt, daß der Kriegszustand mit
Deutschland und Oesterreich besteht.
Alle Deutschen und Oesterreicher sind
verhaftet und die Handelshäuser ge-
schlossen worden. Neun Dampfer mit
einem Tonnengehalt von 80 965 B. M. T. sind
beschlagnahmt worden.

W. I. B. Berlin, 23. Juli. Ein am 26.
Juni aus französischer Gefangenschaft zurück-
gekehrter Soldat gab bei seiner Vernehmung
an, daß die deutschen Gefangenen, als
sie in Marschkolonnen abtransportiert wurden,
von französischen Maschinengewehren
beschossen wurden, obwohl sie deutlich als
Gefangene erkennbar waren. Sie wurden dann
bei Bertholz in notdürftig mit Brettern be-
deckte Bodensenkungen gebracht, in der sie zu
drei übernachtet liegen mußten. Täglich
mußten sie in die Artilleriezone zur
Arbeit, wobei mehrere von ihnen im deut-
schen Artilleriefeuer fielen. Bei Roanne, wo-

Verschollen.

Original-Roman von H. Courts-Mahler.

(Fortsetzung.)

Lothar führte sie im Triumph in das
Nebenzimmer an den Flügel, wo Beva schon
mit lachendem Gesicht stand und in den Noten
suchte. Mr. Trophall und Ronald folgten ihr.
Der Letztere trat ebenfalls an den Flügel heran.

„Darf ich die Begleitung der Damen über-
nehmen?“ fragte er.

„Ach, ja, Ronald, es sind die Duette, die
wir schon oft zusammen gesungen haben. Du
wirfst uns vorzüglich begleiten können,“ er-
widerte Beva, und Lillian neigte zustimmend
den Kopf.

Ronald nahm an dem Flügel Platz und
sah zu Lillian auf. Sie blickte aber über ihn
hinweg. Es fiel ihm auf, daß sie blaß aus-
sah, und daß ihre Lippen zuckten.

Beva legte die Noten des gewählten Duetts
vor ihm hin, und er begann das Vorspiel in
seiner verständnisvoller Art.

Dann fielen die beiden schönen, klaren
Mädchenstimmen ein und verschmolzen mit
der meisterhaften Begleitung zu innigster
Harmonie.

Die Zuhörer waren ehrlich entzückt und
verlangten stürmisch nach einer Zugabe.

Die jungen Damen sangen noch ein Duett,
und dann mußten sie sich, jede einzeln, in
einem Liede hören lassen.

Ronald begleitete alle Lieder mit der
gleichen Meisterschaft. Als Lillian ihr Lied zu
Ende gesungen hatte, sah er zu ihr auf.

„Würden Sie mir die Ehre erweisen, mein
gnädiges Fräulein, ein Duett mit mir zu
singen?“ fragte er bittend.

Sie errötete jäh und sah unschlüssig aus.

„Ich weiß nicht — ob ich sicher genug
bin.“

„Doch, Lillian, Sie können mit Herrn von
Ortlingen ebenso sicher singen, wie mit mir,
wenigstens die Duette, die wir schon geübt
haben,“ sagte Beva bestimmt.

„Willst du mir diese Duette bezeichnen,
Beva?“ bat Ronald mit verhaltener Erregung.

Beva legte ihm Noten vor.

„Alle diese hier.“

Lillian stand noch immer unschlüssig dabei.

„Wollen Sie mir meine Bitte erfüllen,
mein gnädiges Fräulein?“ fragte Ronald
nochmals.

Einen Moment sah sie in sein blaßes,
zuckendes Gesicht. Sie sah, daß er erregt war,
vielleicht fürchtete er eine Absage, die aller-

dings einer Beleidigung gleichkommen wäre.
Und ein Blick in die Gesichter der Offiziere
verriet ihr, daß diese Ronald eine Abfuhr
gönnten. Da neigte sie schnell und zustim-
mend das Haupt.

„Wenn Sie es mit mir wagen wollen,
Herr von Ortlingen, will ich es gern tun.“
Sein Blick leuchtete auf.

„Ich danke Ihnen. Welches Duett wählen
Sie?“

Lillian hatte das Aufleuchten seiner Augen
gesehen und fragte sich vergebens, weshalb
ihm so viel daran lag, mit ihr zu singen.

„Wählen Sie, bitte, selbst, mir ist jedes
recht,“ sagte sie gelassen, sich wieder zur Förm-
lichkeit zwingend.

Ronald blätterte schnell die Noten durch
und zog dann mit raschem Griff eines der
Duette hervor.

„So, bitte, dieses,“ bat er.

Sie sah auf das Notenblatt herab und ihre
Lippen zuckten. Sie fühlte, daß ihr das Blut
in die Wangen stieg und wandte sich hastig ab.

„Ich werde die Begleitung übernehmen,“
sagte Beva lächelnd und nahm den Platz vor
dem Flügel ein.

Ronald und Lillian standen nun neben-
einander — ein selten schönes Paar. Seine
schlanke, hohe Gestalt in dem elegant sitzen-

hin sie dann gebracht wurden, wurden die Gefangenen zu völkerrechtswidrigen Arbeiten in einer Granatenfabrik gezwungen. In Calais mußten sie im Hafen Kohlen schippen. Wer sich weigerte, verfiel den härtesten Strafen. In Calais beobachtete der Gefangene wiederholt die Benutzung von Lazarett-schiffen zu Truppentransporten. Der französische Hauptmann Cadet, der in Vertus sein Abteilungs-kommandeur war, schlug die vor ihm stehenden Gefangenen, die gefesselt waren, ins Gesicht und beschimpfte sie als preußische Schweinhunde.

W.L.B. Bern, 24. Juli. Die Vorgänge in Rußland werden von der französischen Presse eifrig besprochen. Die Blätter erklären, es sei ein Glück, daß Kerenski jetzt an leitende Stelle komme, er habe die notwendige Energie. — „Petit Parisien“ erklärt, Kerenski stehe einer außerordentlich ernsten und brennenden Lage gegenüber. — Der „Temps“ schreibt, der Gegendruck der Regierung komme jetzt hoffentlich nicht zu spät. — „Journal des Debats“ bedauert den Rücktritt Lwow's.

Berlin, 24. Juli. Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ berichtet die „Morning Post“ daß die russischen Banken- und Zivilbehörden Brody verlassen hätten. Nach demselben Blatt meldet das „Echo de Paris“, das die bisherigen Besatzungstruppen von Czernowiz aus unbekanntem Gründen durch Truppen der Kiwer Garnison abgelöst worden seien.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 23. Juli. Das Ministerium hat den Direktionen der Höheren Lehranstalten die Ermächtigung erteilt, das laufende Schuljahr schon am 28. Juli zu schließen. Der Schlußakt hat dann am Vormittag des 28. Juli stattgefunden.

Karlsruhe, 24. Juli. Entsprechend dem Vorgehen anderer Bundesstaaten hat das Ministerium des Innern auch für Baden bestimmt, daß die Begutachtung des Gesundheitszustandes von Kriegervitwen, die auf Grund des Kapitalabfindungsgesetzes eine Abfindung beantragen und die Ausführung der ärztlichen Untersuchung durch einen beamteten Zivilarzt begehren, durch die Bezirksärzte und Bezirksassistentenärztinnen unentgeltlich vorzunehmen ist.

Durlach, 23. Juli. Auf der am verflossenen Sonntag im großen Rathausaal in Karlsruhe abgehaltenen Hauptver-

sammlung des Kriegsausschusses für Konsumenteninteressen, stellte der Ortsausschuß Durlach (vertreten durch die Herren Edel und Anspach) folgende Anträge: 1. Es ist der freie Bezug von Kartoffeln durch Bezugsscheine direkt vom Erzeuger anzustreben und einzuführen. 2. Es ist mit den Nachbarstaaten eine Verständigung in wirtschaftlichen Fragen (Austausch von Lebensmitteln etc.) zu suchen.

Durlach, 23. Juli. Am Sonntag, den 29. Juli, abends 6 Uhr, soll in der ev. Stadtkirche zu Durlach ein Gedächtnis-gottesdienst zur Erinnerung an die im Krieg Gefallenen abgehalten werden. Dabei sollen die Namen derer, die ihr Leben für das Vaterland hingegeben haben, der Gemeinde genannt werden. (Das letzte Mal ist das geschehen am 1. August 1915.) Angehörige, welche wünschen, daß der Name eines Gliedes ihrer Familie dabei erwähnt werde, wollen Namen des Gefallenen nebst Mitteilungen über Stand, Alter und Todeszeit baldigst bei Herrn Stadtpfarrer Wolfhard, Ettlingerstraße 3, anzeigen.

Durlach, 24. Juli. In manchen Gegenden des Landes gehen sogenannte wilde Aufkäufer bei den Gemüseerzeugern von Haus zu Haus und kaufen unter Umgehung der Höchstpreise Gemüse, hauptsächlich Bohnen und gelbe Rüben, in großen Mengen hauptsächlich zum Versand nach außerhalb Badens an. Infolgedessen gelingt es den mit amtlichen Ausweisen versehenen, zum Handel zugelassenen Unterkäufern der Geschäftsstelle der Badischen Gemüseversorgung und sonstigen Händlern nicht, zu den vorgeschriebenen Höchstpreisen Abschlüsse zu machen, zum Teil weil die Ware schon anderweitig verkauft ist, zum Teil weil die Erzeuger, da ihnen von anderer Seite mehr geboten ist oder wird, zu den Höchstpreisen nicht abgeben wollen. Die Folgen dieses Verfahrens sind sehr traurige: Die Märkte der großen Städte sind trotz der reichen Gemüse- insbesondere der Bohnenernte kaum besahren und die hunderttausende von Stadtbewohnern und Industriearbeitern, die schon seit Wochen ungenügende Brotmengen und keine Kartoffeln erhalten, müssen auch die nahrhaftesten frischen Gemüse entbehren. Dem muß mit allen Mitteln ein Ende gemacht werden. Den Einwohnern ist deshalb wiederholt zur Kenntnis zu bringen, daß der Verkauf von Gemüse aller Art nur an solche Einkäufer oder Händler stattfinden darf, die entweder eine Genehmigungsurkunde zum Großhandel der Badischen Gemüseversorgung in Karlsruhe oder der Reichsstelle für Gemüse und Obst in Berlin vorweisen können oder im Besitz eines bezirksamtlichen Ausweises sind. Alle sonstigen sogenannten

Aufkäufer und Händler sind zum Gemüseverkauf nicht befugt, im Betretungsfalle zur Straf-anzeige zu bringen und ihnen die unzureichenden Ausweispapiere abzunehmen. Auch ist jeder weitere Handel mit ihnen untersagt. Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß jede Ueberschreitung der festgesetzten Höchstpreise sowohl für den Verkäufer wie für den Käufer strafbar ist. Das Bezirksamt wird künftig die Namen der diesen Bestimmungen zuwiderhandelnden Personen öffentlich bekannt machen.

W.L.B. Baden-Baden, 24. Juli. (Nicht amtlich.) Der Reichstagsabgeordnete Ernst Baffermann ist heute vormittag 9 1/4 Uhr in einem hiesigen Hotel nach einer längeren Krankheit sanft entschlafen.

Meskirch, 23. Juli. Anfang letzter Woche hagelte es bei einem Gewitter so stark, daß auf einem Teil der Gemarkung Niedhausen die Frucht strichweise 50—70% vernichtet wurde; auch die Gartengewächse und besonders die Kartoffeln stehen trostlos da.

Wolfach, 24. Juli. Hier ist Landgerichtsrat Helbling im Alter von 57 Jahren gestorben. Er tat während einiger Monate Dienst als Hauptmann der Landwehr und zog sich hierbei eine schwere Krankheit zu.

Bräunlingen, 24. Juli. Im Verkauf einer Woche brach hier zum drittenmal Feuer aus. Der Hof des Landwirts Konstantin Hornung wurde innerhalb zwei Stunden vollständig zerstört. Der Gesamtschaden beträgt ungefähr 37 000 Mk. Die meisten Fahrnisse, 1000 Zentner Heu und einige Hühner verbrannten. Der Besitzer ist nur ungenügend versichert.

Konstanz, 24. Juli. Wie die „Konst. Ztg.“ schreibt, kommen in den letzten Tagen des Juli wieder Schwerverwundete zum Austausch hier an. Am Montag trafen die ersten deutschen Sanitäter, Aerzte, Offiziere und Mannschaften hier ein. (g. R.)

Berichtedene.

Der Verein deutscher Zündholzfabriken (Sitz in Cassel) hat mit Rücksicht auf die neuerdings eingetretene Preissteigerung für Chemikalien sowie der gesteigerten Selbstkosten eine Preiserhöhung für Zündhölzer beantragt. Die Reichsregierung hat diesem Antrag indessen nicht stattgegeben.

Beerenfelder fanden im Regierungsbezirk Koblenz im Wald versteckt 21 Sad Mehl, drei geschlachtete Schweine und 20 Brote.

Kinder, fanget den Kohlweißling (weißer Schmetterling), welcher dieses Jahr in großer Menge auftritt! Unser Kraut ist sonst verloren! Die Gefahr ist groß!

den Frack überragte die ihre, und das mattrosa schimmernde Kleid bekam durch seine schwarze Kleidung eine wirkliche Folie.

Tante Stasi sah ganz entzückt auf die beiden schönen Menschen.

Beva prälubierte mit leichtem, graziösem Anschlag und dann begannen die beiden zu singen:

„Still wie die Nacht, tief wie das Meer,
O Menschenherz, soll deine Liebe sein.“

Lilians reiner, klarer Mezzosopran schmiegte sich den vollen warmen Tönen an, die Ronalds Brust entließen. Es lag eine tiefe Innigkeit im Ausdruck seines Baritons, und Lilians Stimme klang weich und schmeichelnd und doch in edler Reinheit dazwischen.

Sie wurden während des Gesanges von ihren Gefühlen fortgerissen und achteten nicht mehr auf die Menschen um sie her. Der Gesang kam ihnen aus dem Herzen.

Als sie geendet hatten und der Beifall losbrach in impulsiver Weise, da schrak Lilian empör, wie aus einem Traum erwachend, und sah sich unsicher um.

„Ich weiß nicht — ob ich nicht ganz falsch gesungen habe,“ sagte sie betreten.

Ronald sagte ihre Hand und führte sie an seine Lippen.

„Sie haben wundervoll gesungen, mein gnädiges Fräulein, ich danke Ihnen,“ sagte er mit verhaltener Stimme.

Ein hilfloses Lächeln spielte um ihren Mund und ihre Augen vergaßen den kalten, abweisenden Blick. Er hätte dies Lächeln fortlassen mögen. Es war so süß und reizend, wie ihm noch nie ein Frauenlächeln erschienen.

„Ja, Lilian, Sie haben schöner denn je gesungen,“ bestätigte Beva mit ehrlicher Bewunderung, neben Ronald tretend.

Als Lilian Beva neben Ronald stehen sah, verlor sich das verträumte hilflose Lächeln von ihrem Gesicht. Sie richtete sich hastig empor und blickte wieder kühl und förmlich. Und mit gelassener Stimme sagte sie:

„Da ich meine Aufmerksamkeit auf meinen eigenen Gesang konzentrieren mußte, damit ich keine Fehler machte, habe ich von Herrn von Ortlingens Gesang gar nichts profitiert. Als Revanche müssen Sie nun noch ein Duett mit Genevieve singen, Herr von Ortlingen.“

Lilian sprach nicht die Wahrheit. Sie hatte jeden Ton von Ronalds Gesang in sich hineingetrunkem und dabei alles um sich her vergessen — sogar daß er eine Braut habe.

Beva sah Ronald lachend an.

„Nun, Ronald, gibst du diese Revanche?“

Er verneigte sich und sie einigten sich über das Lied.

Lilian bot sich zur Begleitung an, die auch dankend akzeptiert wurde. Sie begleitete nicht weniger gut und verständnisvoll, als Ronald.

Als das Duett zu Ende war, neigte sich Ronald zu Lilian herab.

„Sie sind auf dem Flügel eine Künstlerin, mein gnädiges Fräulein.“

„O Ronald, du müdestest nur Miß Lilian auf dem Harmonium spielen hören, dann würdest du noch mehr staunen und bewundern,“ sagte Beva.

Ronald sah Lilian überrascht an.

„Sie besitzen ein Harmonium?“

„Ja — es steht oben in meinem Turmzimmer.“

„Würden Sie es sehr vermissen finden, wenn ich Sie bitten würde, mir das Instrument zu zeigen? Ich selbst besitze auch eins und spiele es sehr gern. Meine Mutter liebte es sehr.“

Lilian ahnte nicht, daß Ronald den Platz an ihrer Seite verteidigte gegen Lothar von Kreuzberg, der schon in Bereitschaft stand, die Unterhaltung mit der jungen Dame wieder aufzunehmen.

„Ich liebe es auch sehr. Wenn Sie wünschen, zeige ich es Ihnen gern. Kommen Sie, Genevieve, wir wollen Herrn von Ortlingen hinaufführen.“

Lothar und die anderen Offiziere machten lange Gesichter, als die beiden jungen Damen mit dem „Ortlinger“ verschwanden, wenn sie auch versprochen, gleich wiederzukommen.

(Fortsetzung folgt.)

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 24. Juli, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die Artillerieschlacht in Flandern tobte in noch nicht erreichter Stärke Tag und Nacht weiter. Die Erdkundungsvorstöße gegen unsere Front mehrten sich.

Zwischen dem Kanal von La Bassée und Lens hält das lebhafteste Feuer an. Weiderseits von Hulluch blieben nächtliche Ausflüchtigkeitsunternehmungen des Feindes ohne Erfolg.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Am Chemin des Dames griffen die Franzosen bei Cerny wieder die kampfbewährte 13. Infanterie-Division an, die wie bisher keinen Fuß breit der von ihr im Angriff gewonnenen Stellungen verlor. Das aus Westfalen und Lippera bestehende Infanterie-Regiment Nr. 55 hat in letzter Zeit 21 Angriffe der Franzosen zurückgeschlagen.

Auf dem rechten Maasufer drangen am 23. Juli Teile badischer Regimenter in den stark verschanzten Couriere-Wald ein, fügten dem Feinde schwere Verluste zu und kehrten mit zahlreichen Gefangenen zurück.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Die gesamte Ostfront zwischen Ostsee und Schwarzen Meer steht im Zeichen erbitterter Kämpfe und großer Erfolge der deutschen und verbündeten Waffen.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Bei der

Heeresgruppe des Generalobersten von Eichhorn

griffen die Russen bei Jakobstadt abends vergeblich an, nachdem am Morgen ein Angriff in breiter Front durch unser Vernichtungsgeschützfeuer im Entstehen niedergehalten wurde. Südwestlich von Düna bürg führten sie nach starker Artilleriewirkung 6 Divisionen fünfmal tiefgegliedert gegen unsere Linien, die voll behauptet wurden. Nach harten Nahkämpfen mußte der Gegner unter ungeheuren Verlusten weichen.

Auch bei Krewo stürmten die Russen vormittags erneut in 5 km Breite an. Sie wurden zurückgeschlagen. Dorf Krewo ist wieder in unsrer Hand. Im Ganzen hat der Feind südlich von Smorgon mit 8 Divisionen, deren Regimenter sämtlich durch Gefangene und Tote in der Front festgestellt werden konnten, angegriffen. Nur Trümmer sind zurückgekehrt.

Heeresgruppe des Generalobersten von Böhmer-Ermolli.

Die strategische Wirkung unserer Operationen in Ostgalizien wird immer gewaltiger. Auch vor der nördlichen Karpathenfront weicht der Russe. Vom Sereth bis in die Waldkarpathen sind wir in einer Breite von 250 km im Vorwärtsschreiten. Unsere siegreichen Armeekorps haben den Sereth-Übergang südlich von Tarnopol erkaämpft.

Bei Trembowla wurden verzweifelte

Massenangriffe der Russen zurückgeworfen. Podhajce, Galicz und die Linie der Bystriza und Solotwinska sind überschritten. Die Deute ist bisher nicht zu überschreiten. Mehrere Divisionen melden je 3000 Gefangene, zahlreiche schwere Geschütze bis zu den größten Kalibern, Eisenbahnzüge voller Verpflegung und Schießbedarf, Panzerzüge und Kraftwagen, Zelte, Baracken und jegliches Kriegsgeschütz sind erbeutet und legen Zeugnis ab von dem überreifen Rückzug des Feindes.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

Der Nordflügel hat sich der südlich des Dnjestr begonnenen Bewegung angeschlossen. Längs der ganzen Front starke Feuertätigkeit des Gegners. Weiderseits der Bystriza und südlich des Toelgyes-Passes wurden russische Vorstöße abgewiesen. Gestiegenem Feuer zwischen Trotus- und Putna Tal folgten in breiten Abschnitten Versuche der Russen und Rumänen, zum Angriff vorzubrechen. Fast überall hielt unsere Abwehrwirkung den Feind in seinen Gräben nieder. Wo er herauskam, ist er zurückgeschlagen worden. Heute früh sind dort neue Kämpfe entbrannt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Auch längs der Putna und Sereth schwoll der Feuerkampf zu erheblicher Stärke an. Mehrfach gingen russisch-rumänische Sturmtruppen zum Angriff vor. Sie brachen schon in unserm Feuer zusammen.

Mazedonische Front.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff

Städtischer Verkauf.

Butterausgabe

morgen vormittag an den Buchstaben K.

Weichtage morgen nachmittag an die Buchstaben G und J.

Bis auf weiteres sind erhältlich:

A. Ackerbohnen,

das Pfund 45 Pfg. Nach vorgenommenen Kochproben bedürfen die Ackerbohnen eines wiederholten gründlichen Durchkochen, bevor sie weich werden.

B. Buddingpulver

in Päckchen à 45 gr, das Päckchen 14 Pfg. Das Buddingpulver kann auch in beschränkter Menge an hiesige Geschäfte zum Verkauf abgegeben werden.

Aus unserem Molkereibetrieb fallen voraussichtlich täglich einige Liter Buttermilch an, die jeweils an den Vormittagsstunden im städt. Verkauf an Liebhaber verabsolgt werden. Es wird ausdrücklich bemerkt, daß es sich nur um kleine Mengen handelt.

Durlach, den 24. Juli 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Lebensmittelversorgung.

Seitens des Kriegsernährungsamts ist die Vorschrift ergangen, fortlaufende namentliche Verzeichnisse der versorgungsberechtigten Personen zu führen. Zu diesem Zwecke erfolgt durch bestellte Zähler am Donnerstag und Freitag dieser Woche eine Personenstandsaufnahme durch Fragebogen, die von den Zählern abgegeben und soweit möglich sofort beantwortet werden.

Wir ersuchen, bei der Beantwortung des Fragebogens die Erläuterungen auf den Bogen zu beachten und die Fragebogen so sorgfältig zu behandeln, daß sie für den ferneren dienstlichen Gebrauch noch verwendbar sind. Insbesondere machen wir darauf aufmerksam, daß in Untermiete befindliche Militärpersonen der hiesigen Garnison, auch wenn sie in der Familie in Verpflegung sind, auf dem Fragebogen nicht aufgenommen werden dürfen.

Den Zählern wolle der erforderliche Aufschluß gegeben und dafür Sorge getragen werden, daß ein erwachsenes Mitglied der Familie zur Auskunftserteilung verfügbar ist.

Durlach, den 24. Juli 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Mehrere Frauen evtl. auch Invaliden

finden leichte Beschäftigung durch Kofkausuchen.

Städt. Gaswerk.

Arbeiter und Arbeiterinnen,

auch jugendliche, finden sofort Beschäftigung.

G. Genschow & Co., A.-G.

Fabrik bei Wolfartsweier.

Fleischverkauf.

Der Verkauf von Fleisch und Wurstwaren in den Metzgerläden an die in den Kundenlisten eingetragenen Familien findet diese Woche an zwei Ausgabtagen in folgender Reihenfolge statt:

I. Bei Metzger Bühler:

Mittwoch, den 25. ds. Mts.,

vormittags von 8-12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben R-Z.

nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben J-Q.

Donnerstag, den 26. ds. Mts.,

vormittags von 8-12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A-H.

Freitag, den 27. ds. Mts.,

nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben R-Z.

Samstag, den 28. ds. Mts.,

vormittags von 8-12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben J-Q.

nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A-H.

II. Bei den Metzgern Brecht, Burr, Ed, Feser, Geyer, Kaufmann und Knecht:

Mittwoch, den 25. ds. Mts.,

vormittags von 8-12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A-K.

nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben L-Z.

Samstag, den 28. ds. Mts.,

vormittags von 8-12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A-K.

nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben L-Z.

Wir bitten die Einwohnerschaft dringend, sich zur Erleichterung des Verkaufsgeschäftes an die festgesetzten Verkaufszeiten zu halten. Wir werden uns hierüber durch die Schutzmannschaft verständigen.

Sämtliche Metzger sind verpflichtet, an den genannten Verkaufstagen auf den Kopf ihrer Kundschaft je 250 gr Fleisch einschließlich Wurst abzugeben. Kinder bis zu 6 Jahren haben Anspruch auf die Hälfte. Die Abgabe am ersten Verkaufstag geschieht ausschließlich auf die kommunale Zusatzkarte, am zweiten Verkaufstag wird auf die Reichsfleischkarte abgegeben.

Durlach, den 24. Juli 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Ein leeres trock. Zimmer

zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 430 an den Verlag d. Bl.

Ein unmöbliertes Zimmer sofort oder auf 1. August gesucht. Angebote unter Nr. 431 an den Verlag dieses Blattes.

Wasserglas

wieder eingetroffen.

Adler Drogerie Aug. Peter.

Ein junger Zuchthahn

zu kaufen gesucht

Mittelstraße 7, 3. Stod.

Privatspargesellschaft Durlach

Gegründet 1836.

Rechnungsergebnisse für das Jahr 1916.

Einnahmen.			Ausgaben.		
	M.	S.		M.	S.
1. Kassenvorrat	3 349	—	1. Zinsen auf Spareinlagen und sonstige Schulden	72 419	60
2. Rückstände	2 520	56	2. Auf die Verwaltung	6 102	05
3. Zinsen von Aktivkapitalien	83 514	68	3. Vorschüsse	65	46
4. Spareinlagen einschl. Zinsgutschriften	230 001	15	4. Rückbezahlte Spareinlagen	345 962	43
5. Heimbezahlte Kapitalien	77 571	70	5. Angelegte Kapitalien	14 294	89
6. Aufgenommene Kapitalien	367 543	83	6. Heimbezahlte Kapitalien	323 041	83
7. Sonstige Einnahmen	429	28	7. Kassenvorrat	3 073	94
	764 960	20		764 960	20

Vermögensberechnung auf 31. Dezember 1916.

Vermögen.			Schulden.		
	M.	S.		M.	S.
1. Darlehen auf Hypotheken	1 862 235	—	1. Guthaben der Einleger	1 564 823	71
2. Darlehen auf Schuldscheine	18 727	50	2. Anlehenskapitalien	222 132	—
3. Bankguthaben	3 281	16			
4. Rückstände	9 988	73			
5. Zinszinsen	21 700	73			
6. Kassenvorrat	3 073	94			
7. Inventar	1 422	46			
8. Staatspapiere	10 632	—			
	1 931 061	52			

Berechnung des Reservefonds.

Derfelbe soll nach § 23 der Satzungen 10 % des Guthabens der Einleger betragen, also 10 % aus M. 1 564 823.71 = M. 156 482.37
 Derfelbe beträgt wie oben Reinvermögen M. 144 105.81
 Es fehlen sonach noch M. 12 376.56

Durlach, den 26. Juni 1917.

Der Vorstand:
J. Fr. Leußler.

Der Kontrollleur:
Chr. Kern

Der Kassier:
In Vertretung: Louis Luger.

Gewerbe- und Handwerker-Berein E. B. Durlach.

Diejenigen Mitglieder, welche vom Jahr 1914 von der beabsichtigten Bezirks-Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Schopfheim noch gekaufte Lose haben, können dieselben bis längstens 30. Juli d. J. bei Unterzeichnetem (Werderstraße 12) wieder abgeben, da die Ziehung infolge des Kriegs nicht stattfinden kann.

Der Vorstand.

Unterricht!

in Gabelsberger Stenographie und Maschinenschreiben erteilt Fräulein gründlich und rasch fördernd, ebenso Buchführung, Rechtschreiben, Schön- und Handschrift. Laut Zeugnisse überraschende Erfolge.

Früher Dürrbachstr., jetzt Größingerstraße 21 (Eingang Werderstr.), 3. Stock. Anmeldungen jederzeit.

Wir suchen:

- Schlosser
- Dreher
- Fräser
- Bohrer
- Horizontalbohrer
- Kontrollreue und Hilfsarbeiter.

Badische Maschinenfabrik (Seboldwerk), Durlach.

Scherben-Doktor
ist der beste Porzellan- u. Glas-Art. à Glas 50 S. Nur in der Adler-Drogerie August Peter.

Freiwillige Grundstücksversteigerung

Unterzeichnetem versteigert am Samstag, den 28. ds. Mts., ebends 7 Uhr, im Rathaus hier — Zimmer Nr. 7, 3. Stock — vier Grundstücke hiesiger Gemarkung gegen Barzahlung.

- Sämtliche Grundstücke können am 11. November angetreten werden.
1. Lgrb. Nr. 5449. 8 ar 20 qm Acker im untern Dechantenberg, einerseits Nr. 5448, Raquot Karl, Weißgerber hier, andererseits Nr. 5450, Kayser Heinrich alt, Glasers Erben.
 2. Lgrb. Nr. 5657. 13 ar 19 qm Acker in der obern Luß, einerseits Nr. 5656, Britsch Christian, Metzger, andererseits Nr. 5658, Lotisch Heinrich Ludwig, Fabrikarbeiter
 3. Lgrb. Nr. 2767. 9 ar 56 qm im breiten Wasen, einerseits Nr. 2763, Schlid Franz, Landwirt, andererseits Nr. 2765, Rittershofer Christof, Landwirt.
 4. Lgrb. Nr. 4454. 8 ar 53 qm im Hinteracker, einerseits Nr. 4453, Nachtripp Karl Konrad Ehefrau geb. Demmer, andererseits Nr. 4455, Kayser Heinrich, Schlosser.

Durlach, den 21. Juli 1917.

Gerner, Waisenrat, Größingerstraße.

Fleißige Arbeiterinnen

finden sofort leichte Arbeit
Sabolgesellschaft Kühn & Co.,
Zehntstraße 1.

Gesucht

von jungem Mann für längere Zeit als Erholungskaufenthalt ein nett gelegenes Zimmer mit guter Verpflegung. Angebote mit Preisangabe (per Monat) unter L. 1513 an Kaasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

2-4-Zimmer-Wohnung für sofort oder später in freier Lage von Familie ohne Kinder gesucht. Angebote unter Nr. 429 an den Verlag dieses Blattes.

Kräftiger Junge

für einige Stunden des Tags gesucht
Hauptstraße 16.

Kopfgelb, „Sanber“

vernichtet schnell und sicher Kopfläuse, Kleiderläuse, Wanzen und anderes Ungeziefer mit Brut, entfernt Schuppen und reinigt die Kopfhaut. Flasche 50 S. Nur in der Adler-Drogerie Aug. Peter.

Eine Wohnung von 2 Zimmern samt Zugehör sofort oder später zu vermieten
Auc, Waldhornstr. 74.

150 Liter Apfelmöjt

hat abzugeben
Wilhelm Rohadinsky,
Größingen.

Anzeige.

Via nunmehr auch an das Postfach-Amt Karlsruhe Nr. 11370 angeschlossen.
Karl Preiß, Kaufmann,
Durlach, Schillerstraße 4a,
Telephon Nr. 372.

Eine Kriegerfrau verlor am Freitag morgen von 6—8 Uhr im Zeitungstragen 17 Mk. Abzugeben gegen Belohnung im Verlag dieses Blattes.

Villa oder Landhaus gesucht.

Selbstkäufer kauft in oder ganz nahe bei Durlach hübsches Haus mit Ruzgarten, von wo rasche Fahrgelegenheit nach Karlsruhe ist. Nur ausführliche Angebote mit Preisangeboten, genauer Beschreib. und Pl. Skizze werden berücksichtigt. Sehr gr. Anzahlung wird geleistet. Es wird auch hübsch gelegenes Reutenhaus, jedoch müßte solches sehr großen Garten haben, gef. Angeb. an „Haus“ Nr. 427 an den Verlag dieses Blattes.

Ein Garten in den Erlesgärten, 6,92 Ar, und ein Acker im Geigereberg, 15,94 Ar groß, sind aus der Hand zu verkaufen. Näheres Herrenstraße 14. I. St.

VIEHWOHL!

bestes Vieh-Streupulver gegen Ungeziefer bei Tieren.
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Arbeiterinnen

zu leichter Arbeit suchen
H. Voit & Söhne.
Fabrik für Orgelbau Durlach.

Ein Mädchen

für Küche und Hausarbeit wird auf 1. August gesucht bei
Aug. G. zum Adler.

Tüchtiges Alleinmädchen

mit guten Zeugnissen zu 2 Personen auf 15. August gesucht. Zu erfragen Werderstr. 12, 2. St.

Zu sofort
tüchtiges Hausmädchen
oder
Tagesfrau,

letztere für einige Stunden vormittags und nachmittags, gesucht für die
Einhornapotheke Durlach.

Fuhrwerk

gesucht zur Abholung von ca. 30 Ster Holz aus dem Durlacher Wald.
B. Odenheimer, Brennerei,
Karlsruhe, Degensfeldstraße 4.
Sehr gute und sichere Kapitalanlage.
Grundstück 20 000 qm groß, umzäunt, direkt an Landstraße, lange Straßenfront, nahe bei Karlsruhe (auf Wunsch mit Haus) mit sehr viel Obstbäumen, Kartoffeln etc. ist sofort zu verk. Das hübsch gel. Grundstück eignet sich zu einer Villenkolonie, Forellengewässer vorhanden. Angebote an „Gut“ unter Nr. 426 an den Verlag.